

# Pedian® SG

## Nachauflaufherbizid in Bohnen, Erbsen, Soja, Getreide und in Kunstwiesen.

### Kurzbeschreibung

Nachauflaufherbizid in Bohnen, Erbsen, Soja, Getreide und Kunstwiesen

### Wirkstoffe

87% Bentazon

### Formulierung

Wasserlösliches Granulat (SG)

### Trademark

Stähler Suisse SA

### Eidgenössische Zulassungsnummer

W-5320-1

### Wirkungsweise

Der Wirkstoff **Bentazon** gehört zur Gruppe der Benzothiadiazinone und wirkt nun über das Blatt. In den sensiblen Unkräutern hemmt Pedian SG die Photosyntheseleistung indem die CO<sub>2</sub>-Assimilation gestört wird.

### Anwendung Feldbau

#### Eiweisserbsen

Dosierung: 1.0 kg/ha auf Unkräuter im Keim bis 3-Blattstadium bei 5cm Wuchshöhe der Erbsen. Bei Bedarf ist die Anwendung nach 7-10 Tagen zu wiederholen. Maximal 2 Behandlungen. Nicht auf Sandböden anwenden.

#### Kartoffeln (Pflanz- und Speisekartoffeln)

Dosierung: 1.0 kg/ha gegen Klettenlabkraut. Anwendung auf aufgelaufenes Klettenlabkraut in Kartoffelstauden mit einer Höhe von maximal 10 cm. Eine Anwendung im Unterblatt-Verfahren wird empfohlen. Pedian nicht in gestressten

Kartoffelbeständen (Temperaturen höher als 20 °C, Trockenheit, Nässe) einsetzen. Nur auf abgetrocknete Pflanzen anwenden. Pedian kann je nach Sorte zu vorübergehenden Blattverfärbungen führen.

#### Kleegrasmischungen

Dosierung: Zwei Behandlungen mit 0.8 kg/ha Pedian im Abstand von 8-10 Tagen in Neuanlagen. Erste Behandlung sobald der Klee drei Echte Blätter aufweist. Zur gleichzeitigen Erfassung von Blacken kann die Mischung 0.6 kg/ha Pedian + 4.0 l/ha Trifolin eingesetzt werden.

#### Lein

Dosierung: 2 x 500 g/ha in Tankmischung mit 50 g/ha Concert SX im Nachauflauf.

#### Luzerne

Dosierung: Zwei Behandlungen mit 0.8 kg/ha Pedian im Abstand von 8-10 Tagen in Neuanlagen. Erste Behandlung sobald die Luzerne drei Echte Blätter aufweist. Zur gleichzeitigen Erfassung von Blacken kann die Mischung 0.6 kg/ha Pedian + 4.0 l/ha Trifolin eingesetzt werden.

#### Mais

Dosierung: 0.5-0.7 kg/ha auf Unkräuter im Keim bis 3-Blattstadium unabhängig vom Stadium des Mais.

#### Soja

Dosierung: 1.0 kg/ha auf Unkräuter im Keim bis 3-Blattstadium bei 5cm Wuchshöhe der Soja. 0.8 kg/ha Pedian ist gut mischbar mit 0.8 l/ha Berone. Bei Bedarf ist die Anwendung nach 7-10 Tagen zu

wiederholen. Maximal 2 Behandlungen. Pedian nur als Ergänzungsbehandlung nach einer Voraufbehandlung mit 2 l/ha Successor 600 + 0.25 l/ha Cargon S einsetzen.

### **Trockenreis**

Dosierung: 1.0 kg/ha ab dem 2-Blattstadium des Reis und im Keim bis 3-Blattstadium der Unkräuter. Klee-graseinsaaten sind ab einer Woche nach Behandlung möglich.

### **Anwendung Gemüsebau**

#### **Bohnen mit Hülsen**

Dosierung: 0.5-0.8 kg/ha auf Unkräuter im Keim bis 3-Blattstadium bei 5cm Wuchshöhe der Bohnen. Bei Bedarf ist die Anwendung nach 7-10 Tagen zu wiederholen. Maximal 2 Behandlungen. Pedian nur als Ergänzungsbehandlung nach einer Voraufbehandlung mit 2 l/ha Successor 600 + 0.25 l/ha Cargon S einsetzen.

#### **Erbsen ohne Hülsen**

Dosierung: 1.1 kg/ha auf Unkräuter im Keim bis 3-Blattstadium bei 5cm Wuchshöhe der Erbsen. Bei Bedarf ist die Anwendung nach 7-10 Tagen zu wiederholen. Maximal 2 Behandlungen. Zur Erweiterung des Wirkungsspektrums kann 1.0 kg/ha Pedian in Tankmischung mit 1.0 l/ha Sitradol SC eingesetzt werden. Diese Mischung nicht während dem Auflaufen der Erbsen und nicht auf Sandböden anwenden.

### **Anwendung Getreidebau**

#### **Gerste**

Dosierung: 2.0 kg/ha ab dem 2-Blattstadium des Getreides und im Keim bis 3-Blattstadium der Unkräuter. Klee-graseinsaaten sind ab einer Woche nach Behandlung möglich.

#### **Weizen**

Dosierung: 2.0 kg/ha ab dem 2-Blattstadium des Getreides und im Keim bis 3-Blattstadium der Unkräuter. Klee-graseinsaaten sind ab einer Woche nach Behandlung möglich.

### **Wirkungsspektrum**

**Gut erfasst werden:** Ackergauchheil, Hederich, Hellerkraut, Hirtentäschel, Echte Kamille,

Hundskamille, Kornblume, Rainkohl, Schaumkraut, Vogelmiere.

#### **Befriedigend bis ausreichend bekämpfbar:**

Ackersenf, Acker-Frauenmantel, Acker-Hahnenfuss, Amaranth-Arten, Ausfallraps, Ausfallsonnenblumen, Bingelkraut, Erdrauch, Franzosenkraut, Hohlzahn Vielsamiger und Weisser Gänsefuss, Hundspetersilie, Klebern, Kohlgänse-distel, Knöterich-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Gemeine Melde, Wilde Möhre, Mohn, Schwarzer Nachtschatten, Storchenschnabel, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Wicke.

#### **Nicht ausreichend erfasst werden:**

Ackerstiefmütterchen, Ackergänse-distel, Disteln, Ehrenpreis-Arten, Gräser, Sumpfkresse, Vogelknöterich, Winden, Wolfsmilch.

### **Auflagen**

Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille oder Visier tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Visier + Kopfbedeckung tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten. In Klee-grasmischungen/Futterbau: Bei Verfütterung an Rinder oder Galttiere 2 Wochen Wartefrist. SPe 1 - Zum Schutz von Grundwasser nicht mehr als 0.96 kg des Wirkstoffs Bentazon pro Hektar auf derselben Parzelle innerhalb von 2 Jahren anwenden. In Wintergetreide darf die Anwendung nicht vor dem 1. April erfolgen. SPe 3: Zum Schutz von Nichtzielpflanzen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 3 m zu Biotopen (gemäss Art. 18a und 18b NHG) einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.

### **Mischbarkeit**

Pedian SG ist mischbar mit Sitradol in den Konservenerbsen sowie mit Trifolin in Klee-grasmischungen und Luzerne. 0.8 kg/ha Pedian ist gut mit 0.8 l/ha Berone mischbar.

### **Nachbau**

Nach einer normalen Ernte einer mit Pedian SG behandelten Kultur bestehen keine

Einschränkungen. Wird eine behandelte Kultur vorzeitig umgebrochen sind Getreide, Mais, Kartoffeln, Erbsen, Ackerbohnen, Soja, Buschbohnen, Sonnenblumen, Klee und Luzerne als Folgekulturen möglich, nicht möglich sind Zuckerrüben oder Karotten.

### Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

### Witterungseinflüsse

Die beste Wirkung wird bei wüchsigem Wetter hoher Luftfeuchtigkeit und hoher Lichtintensität erreicht. Trübe, kühle oder trockene Witterung verringern die Wirkung. Die Wirkung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 4 Stunden nach der Behandlung fallen.

### Wichtig zu wissen

Split-Applikationen bringen meist die bessere Wirkung als einzelne Behandlungen. Der Zusatz von Gondor verbessert die Wirkung.

### Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

### Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

### Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

### Signalwort

GEFAHR

### H-Sätze

**H302** Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. **H317** Kann allergische Hautreaktionen verursachen. **H318** Verursacht schwere Augenschäden.

### EUH-Sätze

**EUH401** Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

### P-Sätze

**SP1** Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.  
**P102** Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.  
**P261** Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.  
**P264** Nach Handhabung Hände gründlich waschen.  
**P270** Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.  
**P272** Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.  
**P310** Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.  
**P330** Mund ausspülen.  
**P362** Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.  
**P302+P352** BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.  
**P501** Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.  
**RRV** Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.  
**Spe2** Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzonen (S2 und Sh) ausbringen.  
**Spe2** Zum Schutz von Grundwasser nicht in Karstgebieten anwenden.



GHS05



**GHS07**

**Notfallauskunft bei Vergiftungen**

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon  
145 oder 044 251 66 66.

**Packungsgrösse**

10 04 63 Einzelpackung zu 1 kg  
10 04 63 Karton zu 12 x 1 kg

**Packungsgrösse**

10 04 64 Einzelpackung zu 3 kg  
10 04 64 Karton zu 4 x 3 kg

**Kontakt**

Stähler Suisse SA  
Henzmannstrasse 17 A  
4800 Zofingen  
Tel: 062 746 80 00  
Fax: 062 746 80 08  
info@staehler.ch  
<http://www.staehler.ch>